Sozialcourage 2 | 2023

Die Demographie stellt uns vor große Herausforderungen!

Hilfen für das Leben im Alter

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

alt zu werden ist grundsätzlich schön: Berufliche Zwänge fallen weg und man kann sich mehr Zeit für die Dinge nehmen, die einem wichtig sind. Die Demographen prognostizieren, dass die Lebenserwartung deutlich ansteigt und die Phase des Alters, in der wir aktiv sein können, deutlich länger wird. Doch auch die Phase, in dem wir nicht mehr ohne Hilfe leben können, wird länger andauern. Zeitgleich wird die Zahl der erwerbstätigen Personen deutlich zurückgehen.

Eine Folge dieser Entwicklung: Der Pflegebedarf steigt deutlich an, so z. B. im Landkreis Rosenheim um 38 % in den nächsten 10 Jahren.

Die dafür benötigten Pflegekräfte werden bei weitem nicht zur Verfügung stehen. In der Folge wächst der Druck auf die Familien. Bereits heute stellen pflegende Angehörige den größten Pflegedienst dar. Es ist fraglich, ob Angehörige und Familien das weiterhin leisten können. Das System droht hier zu scheitern.

Immer häufiger ist das Phänomen der „Alterswohlgefährdung“ zu beobachten: Alte Menschen sind existenziell gefährdet, weil keiner da ist, der sich um sie kümmert. Analog zum Umgang mit „Kindeswohlgefährdung“ braucht es hier dringend eine Regelung.

Es ist notwendig, den Fokus über die Pflege hinaus zu weiten. Notwendig sind präventive Angebote, Angebote der Früherkennung, Angebote zur Entlastung der pflegenden Angehörigen und Maßnahmen zur Aktivierung des sozialen Raumes.

Wenn es uns beispielsweise präventiv gelingt, Vereinsamung von alten Menschen zu verhindern, führt das zu einer Aktivierung dieser Menschen, sie werden erst viel später pflegebedürftig. Wenn pflegende Angehörige durch den stundenweisen Einsatz von Ehrenamtlichen oder durch Angebote der Tagespflege bzw. stationärer Kurzzeitpflege entlastet werden, stabilisiert sich dadurch die Familienpflege.

Um diese Herausforderungen bewältigen zu können, ist ein Umdenken notwendig. Eine Vision besteht darin, dass wir Kräfte in einem übergreifenden Pool für eine Region bündeln, um so multidisziplinär zu arbeiten. So muss z. B. wertvolle Zeit von Pflegekräften nicht für Beratung eingesetzt werden, diese kann durch Sozialarbeiter/-innen erfolgen. Pflegekräfte haben dann mehr Zeit für die zu Pflegenden. Es können ehrenamtliche Ressourcen gewonnen werden, es kann Nachbarschaftshilfe aktiviert werden und vieles mehr. Auf diese Art entstünde ein auf den jeweiligen Sozialraum zugeschnittenes Unterstützungssystem, das den Menschen ermöglicht, möglichst lange selbstbestimmt in den eigenen Räumen alt zu werden und sich in ihrem Umfeld auch einzubringen und mitzugestalten. Ich finde, wir sollten uns für die Verwirklichung dieser Vision einsetzen.

Ihr Erwin Lehmann
Kreisgeschäftsführer

Präventive Angebote / Sozialdienst für Senior/-innen Stadt Rosenheim

Tel. 08031 203717

- Seniorenbegegnungsstätte Rosenheim
  Tel. 08031 203766
- Fachstelle für pflegende Angehörige
  Tel. 08031 203723
- Gerontopsychiatrischer Fachdienst
  Tel. 08031 20380
- Seniorenseelsorge / Seniorenpastoral
  Tel. 0171 1685753 / 0151 46363201
- Ambulante Pflege
  - Rosenheim Tel. 08031 203610
  - Bad Aibling Tel. 08061 350420
  - Wasserburg
- Ökumenische Sozialstation Prien
  Tel. 08071 90630
- Altenheime
  - St. Martin, Rosenheim
    Tel. 08031 36960
  - St. Peter, Kiefersfelden
    Tel. 08033 9263-0
  - St. Franziskus, Kolbermoor
    Tel. 08031 29460
  - St. Josef, Prien
    Tel. 08051 68850
  - Haus Sonnengarten, Edling
    Tel. 08071 904560
  - St. Konrad, Wasserburg
    Tel. 08071 90770
- Offene Seniorenangebote in den Pfarreien, zuständiges Pfarrbüro
- Ökumenische Sozialstation Prien
  Tel. 08051 68860

WWW.
caritas-rosenheim.de

Präventive Unterstützungsangebote

Präventive Hausbesuche Sozialdienst für Senior/-innen

Präventive und frühe Beratung für Senior/-innen ab 65 Jahren zur Vorsorge und Bewältigung von Problemen. Problemsituationen werden früher erkannt und durch entsprechende Beratung eine Lösung gefunden. Die frühe Intervention führt zu später eintretendem Pflegebedarf. Den vom Sozialamt erkannten, potenziell gefährdeten Personen wird ein Beratungsgespräch angeboten.

Gerontopsychiatrischer Fachdienst

Verschiedene Faktoren, wie z. B. schwindende Kompetenzen, Verluste von Angehörigen oder Singularisierung können die Anfälligkeit für psychische Erkrankungen im Alter steigern. Die Beratungsstelle für psychisch belastete Menschen ab 60 Jahren am Sozialpsychiatrischen Dienst bietet Unterstützung und Hilfe für Senior/-innen und deren Angehörige.

Seniorenseelsorge / Seniorenpastoral

Gespräche helfen z. B. bei Sinnfragen, die sich älteren Menschen stellen oder in Trauersituationen. Die Mitarbeiter/-innen des Seniorenpastoral bieten seelsorgerische Gespräche und organisieren Besuchsdienste. Bei individuellen Problemlagen findet eine enge Zusammenarbeit mit der Caritas statt.

Situationsbeschreibung:

Der Pflegebedarf steigt im Landkreis Rosenheim in den nächsten 10 Jahren um ca. 38 %. Die notwendigen Fachkräfte werden nicht vorhanden sein. Schon heute ist die Familienpflege überlastet. Hilfen für das Leben im Alter müssen ganzheitlich gesehen werden. Der Pflegenotstand kann nicht isoliert nur in der Pflege behoben werden.

Offene Senioren-angebote in den Pfarreien

In nahezu allen Pfarreien werden verschiedenste Angebote für Senior/-innen angeboten. Diese sozialen Kontakte und Aktivitäten stabilisieren und wirken präventiv.

Ambulante Pflege

Schon heute können wegen fehlenden Personals nicht alle Pflegen angenommen werden. Teilweise mussten Touren abgebaut werden.

Stationäre Pflege

Kurzzeitpflege wird benötigt, doch die Vorhaltekosten sind nicht finanziert. Es ist fraglich, ob die Verfügbarkeit bei Bedarf gegeben ist.

Tagespflege

Tagespflege wird vor allem in solitären Einrichtungen angenommen, diese funktioniert nur in überschaubarer, regionaler Ausrichtung und mit Fahrdiensten.

Ausbildung

In der Berufsfachschule für Pflege Teresa von Avila haben im letzten Jahr 20 Auszubildende die Altenpflegeausbildung und 11 die Altenpflegehilfeausbildung erfolgreich beendet. Das regionale Einzugsgebiet stärkt den Bedarf an Fachkräften für Pflege in Stadt und Landkreis Rosenheim. Im dualen System sind die Schüler/-innen bereits während der Ausbildung in ambulanten Pflegediensten, Kliniken und Altenheimen eingesetzt.

Fachstelle pflegende Angehörige

Zwei Drittel der im eigenen Heim Gepflegten werden bereits heute von Angehörigen gepflegt. Familienpflege ist der größte Pflegedienst. Die Zahl wird stark wachsen. Pflegende Angehörige benötigen mehr psychosoziale Beratungs- und Entlastungsangebote.

Senioren-begegnungsstätte

Ca. 1.000 Senior/-innen finden in Rosenheim Gemeinschaft und nehmen an kulturellen, sportlichen, kreativen und Bildungsangeboten teil. Soziale Kontakte und Netzwerke und aktive Teilnahme wirken präventiv. Sie führen zu mehr Lebensqualität und dazu, dass Pflegebedürftigkeit später eintritt.

Sozialräumliche Organisation

Durch die vernetzende und übergreifende Arbeit und die Nutzung aller verfügbaren Ressourcen (persönliche Ressourcen, Nachbarschaftshilfe, Vereine, Institutionen etc.) verbessern sich die Strukturen im Sozialraum. Das aktivierte soziale Umfeld unterstützt und trägt die dort lebende Senior/-innen. Ältere Menschen können sich einbringen, gestalten ihren Lebensraum und können so selbstbestimmt in eigenen Räumen alt werden.

Fachschule für Heilerziehungspflege feiert 50-jähriges Jubiläum

Ein Beruf mit Herz und Verstand

^ Schüler/-innen-Chor unter Leitung von G. Hofmann und P. Weber.

< Präsentation des Berufsbildes durch Auszubildende in Kooperation mit Bewohnern der Stiftung Ecksberg, Wohngemeinschaften Ramsau.

Mit einem Festakt und zahlreichen geladenen Gästen feierte die Fachschule für Heilerziehungspflege und Heilerziehungspflegehilfe in Altenhohenau ihr 50-jähriges Bestehen.

Die Fachschule gehört zu den führenden Schulen im Oberbayerischen Raum. Engagierte Lehrkräfte, immer am Puls der Zeit, sowie hochmotivierte Schülerinnen und Schüler mit ganz unterschiedlichen individuellen Lebensgeschichten kennzeichnen den Schulalltag in Altenhohenau.

Trotz aller Freude über die Entwicklung der Schule sieht Bernadette Gaßner aber Handlungsbedarf darin, nicht nur das integrative Denken in der Gesellschaft weiterzuentwickeln, sondern auch den Beruf der Heilerziehungspflege einer breiten Öffentlichkeit näher zu bringen und junge Menschen für diesen Weg zu begeistern. „Das Berufsbild des Heilerziehungspflegers ist ein schier grenzenlos Vielseitiges! Die Tätigkeitsfelder sind sehr abwechslungsreich, breitgefächert und bieten den Absolventen viele interessante Optionen für die berufliche Entwicklung" so die derzeitige Schulleiterin.

Fit for help-online!

Ehrenamt auf ganzer Linie

Im Januar 2023 startete das neue Angebot für ehrenamtliche Aktive „fit for help-online": digital, unkompliziert und mit jederzeit verfügbaren Informationen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf dem Bereich Flucht, Asyl und Migration, aber auch bürgerschaftlich Engagierte aus anderen Bereichen finden hilfreiche Tipps, Veranstaltungen und Unterstützung. Da es sich um ein offenes Format handelt, können Interessierte sich auch selbst einbringen oder Themenwünsche äußern.

Kernelement ist die Facebookgruppe „Fit for help – online!", sowie regelmäßige Online- Liveanstaltungen.

Kurzlink: https://bit.ly/3C2YJB8

Den monatlich erscheinenden Newsletter erhalten Sie bei Petra Gäbelein unter petra.gaebelein@caritasmuenchen.org

Die neue generalistische Pflegeausbildung und deren Bedeutung für das Leben im Alter

2020 wurden die Pflegeberufe der drei Ausbildungen zur Kinderkranken-, Kranken- und Altenpflege zu einem Gesundheitsberuf zusammengelegt. Diese generalistische Pflegeausbildung führt nun zum Berufsabschluss Pflegefachfrau / Pflegefachmann.

Die „generalistisch" ausgebildeten Fachkräfte haben zukunftsweisende Fähigkeiten für alle Bereiche der Pflege und bezüglich aller Altersgruppen erworben.

Die Zusammenarbeit und Koordination mit allen im Sozialraum tätigen Personen- und Berufsgruppen ist einer der Schwerpunkte. So sollen beispielsweise pflegende Angehörige zur Pflege und Alltagsgestaltung angeleitet werden. Ehrenamtliche, Vereine, Therapeuten, Ärzte und Beratungsstellen sollen von Pflegenden ebenfalls vermittelt und aktiv eingebunden werden.

Dieser Paradigmenwechsel dient der Gesundheitsprävention und soll die Selbstbestimmung von Pflegeempfangenden stärken, die Angehörigen entlasten und die direkte Pflege oder gar einen dauerhaften Heimeinzug möglichst vermeiden helfen.

Die Ausbildungsinhalte wurden in den Bereichen Beratung, Koordinierung von Angeboten und Lebensweltorientierung gestärkt.

Die Pflegefachkräfte dienen hier als wichtiges Bindeglied in der „Sozialraumkette". Insbesondere im Bereich des „Lebens im Alter" sind sehr zukunftsweisende Kompetenzen vermittelt worden, die aktiv und professionell in die Sozialraumorientierung hineinwirken sollen.

Gemäß dem politischen Postulat „ambulante Pflege hat Vorrang vor stationärer Pflege" entsprechen die neuen Ausbildungsinhalte den aktuellen und perspektivischen Sozialraumkonzepten voll und ganz.

Caritas-Zentren · www.caritas-rosenheim.de

Rosenheim · Reichenbachstraße 5
Telefon 08031 2037-10

Bad Aibling · Kirchzeile 17
Telefon 08061 3504-0

Prien · Beilhackstraße 15
Telefon 08051 96136-100

Wasserburg · Heisererplatz 7
Telefon 08071 9063-0

Für Familien, Kinder und Jugendliche

Erziehungs-, Jugend- und Familienberatungsstelle
Rosenheim · Telefon 08031 203740
Außenstellen: Bruckmühl, Brannenburg, Wasserburg und Prien

Kindertageseinrichtungen, Kinderkrippen, Kindergarten und Kinderhort

- Rosenheim · Integrative KITA, St. Quirin, Fürstätt
  Telefon 08031 400951-0
- Rosenheim · Integrative KITA Am Keferwald, Fürstätt
  Telefon 08031 23404-10
- Rosenheim · Integrative KITA Kleine Helden, Pang
  Telefon 08031 809111-0
- Prien · Kinderhort Wirbelwind
  Telefon 08051 2179
- Kolbermoor · Integrativer KIGA Heilige Dreifaltigkeit mit Naturgruppe
  Telefon 08031 4007670
- Kolbermoor · KITA Wiederkunft Christi
  Telefon 08031 92193
- Rosenheim · Mittagsbetreuung a. d. Grundschule Pang
  Telefon 08031 3046797
- Rosenheim · Mittagsbetreuung a. d. Grundschule Westerndorf / St. Peter
  Telefon 08031 3658764

Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

- Sozialraumbüro Rosenheim Nord
  Telefon 08031 352555-0
- Regionalbüro Mangfalltal, Kolbermoor
  Telefon 08031 234070-0
- Regionalbüro Inntal, Brannenburg
  Telefon 08034 705784-1
- Vormundschaft/Pflegschaft, Rosenheim
  Telefon 08031 400540-32
- Betreutes Einzelwohnen, Rosenheim
  Telefon 08031 400540-21
- Haus Nala, Prien am Chiemsee
  Telefon 08051 961690-0
- Heilpäd. Jugendwohngruppe, Am Hammer
  Telefon 08031 380848

Interdisziplinäre Frühförderstelle
Rosenheim · Telefon 08031 81049
Prien · Telefon 08051 91193

Heilpädagogische Tagesstätten
Rosenheim

- für 3-6jährige Biberburg
  Telefon 08031 285730
- Klara von Assisi Tagesstätte
  Telefon 08031 40824313

Leben im Alter

Ambulante Pflege - Sozialstation
Rosenheim · Telefon 08031 2036-0
Bad Aibling · Telefon 08061 350420
Prien · Telefon 08051 68860
Wasserburg · Telefon 08071 9063-0

Altenheime

- Rosenheim · St. Martin
  Telefon 08031 36960
- Kolbermoor · St. Franziskus
  Telefon 08031 29460
- Kiefersfelden · St. Peter
  Telefon 08033 9263-0
- Prien · St. Josef
  Telefon 08051 68850
- Wasserburg · St. Konrad
  Telefon 08071 90770
- Edling · Haus Sonnengarten
  Telefon 08071 904560

Fachstelle für Pflegende Angehörige, Pflegepartner, Betreuungsgruppen, Alltagsbegleitung für Senioren
in den Caritas-Zentren:
Rosenheim · Telefon 08031 203720
Bad Aibling · Telefon 08061 35040
Prien · Telefon 08051 96136100
Wasserburg · Telefon 08071 90630

Seniorenbegegnungsstätte
Rosenheim · Telefon 08031 203760

Soziale Dienste für Senior/-innen (präventive Hausbesuche)
Rosenheim · Telefon 08031 203717

Gerontopsychiatrischer Dienst
Rosenheim · Telefon 08031 2038-0

Für Menschen mit Behinderung

Wohnen

- Caritas Haus Christophorus
  Wohnen für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene
  Brannenburg · Telefon 08034 306510
- Caritasheim Schonstett
  Wohnen für Erwachsene
  Schonstett · Telefon 08055 187870
- Caritas Ambulante Hilfen für Menschen mit Behinderung
  Beratung, Unterstützung, Versorgung
  Rosenheim · Telefon 08031 20570

Arbeiten

- Wendelstein Werkstätten
  Telefon 08035 909990
  Standort Raubling
  Standort Hochgernstraße Rosenheim
  Standort Aicherpark Rosenheim
  Förderstätte Raubling

www.wendelstein-werkstaetten.de
wendelstein-info@caritasmuenchen.org

Sozialpsychiatrischer Dienst

- Beratungsstelle Rosenheim
  Telefon 08031 20380
  Außenstellen:
  in den Caritas-Zentren
- Wohngemeinschaften
  Betreutes Einzelwohnen
  Telefon 08031 20380
- Tagesstätte Rosenheim
  Telefon 08031 8079310
- Buchcafé Rosenheim
  Telefon 08031 8079330
- Tagesstätte Wasserburg
  Telefon 08071 1042013
- Fahrradstation Rosenheim
  Telefon 08031 8079350
- Tagesstätte Prien
  Telefon 08051 9650712

Soziale Dienste

Gemeindecaritas
Telefon 08031 203722

Schuldnerberatung
Telefon 08031 203730

Allgemeine Soziale Beratung
Telefon 08031 203720

in den Caritas-Zentren:
Rosenheim · Telefon 08031 203710
Bad Aibling · Telefon 08061 350400
Prien · Telefon 08051 96136100
Wasserburg · Telefon 08071 90630

Ämterlotsen
Telefon 0171 7665224

Asyl / Migration

Flüchtlings-, Integrations- und Migrationsberatung
Rosenheim · Telefon 08031 353110
Wasserburg · Telefon 08071 90630
Ehrenamtskoordination / Integrationslotsen
Telefon 08031 3531121

Schulen

- Fachschule für Heilerziehungspflege/-hilfe
  Griesstätt · Telefon 08039 408694
- Berufsfachschule für Pflege und Altenpflegehilfe
  Griesstätt · Telefon 08039 878
- Philipp Neri Förderschule
  Rosenheim · Telefon 08031 40824211

Weisser Rabe

Café im Klinikum
Rosenheim · Telefon 08031 3041602

V.i.S.d.P.: Erwin Lehmann, Fotos: Caritas Archiv / Fotolia / freepik